

Einer aus der „Zebra-Verwandtschaft“: *Pseudotropheus (Maylandia) lombardoi* BURGESS, 1977

Rolf Börner (D 34 1471)

Bei einem Besuch eines befreundeten Zoonhändlers entdeckte ich im Sommer 1982 fünf etwa vier Zentimeter große *Pseudotropheus lombardoi*. Ich hatte die Fische bereits als Erstnachsichten Mitte der 70er Jahre gepflegt, konnte sie aber damals nicht bis zur Geschlechtsreife heranziehen. Daher brauchte ich auch nicht lange zu überlegen, um meine Frau vom „notwendigen“ Kauf der Tiere zu überzeugen. Zu dieser Zeit waren allerdings meine gesamten Becken (wie immer) voll besetzt; so mußten die jungen *P. lombardoi* erst einmal in einem 60-Zentimeter-Aufzuchtbecken Quartier beziehen.

Bei *P. lombardoi* handelt es sich um einen Buntbarsch aus der Gruppe um *Pseudotropheus zebra*. Adulte Männchen haben beinahe die gleiche Körperform wie *P. zebra*. Von Meyer und Förster wurde 1984 die Untergattung *Maylandia* aufgestellt, zu der außer *P. lombardoi* auch noch *P. aurora*, *P. livingstonii*, *P. greshakei* und *P. zebra* gerechnet werden.

Pseudotropheus lombardoi besitzt eine besondere Art von Geschlechtsdichromatismus. Können wir bei anderen *Pseudotropheus*-Arten hauptsächlich die blauen Tiere als Männchen und die gelben oder orangefarbenen als Weibchen bestimmen, so werden wir bei *P. lombardoi* wieder einmal damit belehrt, daß alle Regeln ihre Ausnahme haben. Adulte und geschlechtsreife Männchen zeigen eine zitronengelbe, streifenlose Zeichnung, die noch durch einen hellgelb leuchtenden großen Eifleck unterstrichen wird. Die Dorsale ist mit einem hellblauen Glanz versehen.

Die Weibchen besitzen eine himmelblaue Grundfärbung, die mit sechs dunkelblauen bis lilafarbenen Querbänden durchzogen ist. Die Bänder ziehen sich bis in die Dorsale hinein, werden aber zum Bauch hin blasser. Es gibt auch Weibchen, die eine schmutzige gelb-blaue Grundfärbung haben, mit braunen Querbänden. Diese Färbung zeigen auch unterdrückte Männchen.

Die Art, die in der Geröllzone des Malawisees vor der Mbenji-Insel vorkommt, wird rund 12 bis 15 Zentimeter lang. Sie wurde erstmals 1974 unter den Händlernamen *Pseudotropheus „lilancinicus“* und „kenyi“ importiert. 1977 erfolgte die Beschreibung von Burgess als *P. lombardoi*.

Im Aquarium können wir die Fische als Allesfresser betrachten. Man sollte allerdings neben der fleischlichen Kost auch pflanzliche Nahrung anbieten.

Meine Tiere waren zwischenzeitlich in ein Meterbecken umgezogen und bei guter Fütterung mit lebenden Mückenlarven, Mysis, Trockenfutter, selbsthergestellter Sülze (aus Rinderherz, Spinat, Trockenfutter usw.) auf rund zehn



Zentimeter Länge herangewachsen. Bei dieser Größe stellte sich heraus, daß ich ein schlechtes Geschlechterverhältnis von 4/1 erworben hatte. Nur das stärkste Männchen und das Weibchen kamen dann in ein anderes Gesellschaftsbecken. Bis zum ersten Abbläuen mußte ich aber noch fast ein Jahr lang Geduld haben. Abgelaicht wurde dann auf einer waagrecht angebrachten Schieferplatte nach bekannter Maulbrütermanier. Nach rund drei Wochen entließ das Weibchen die etwa einen Zentimeter großen Jungfische, die bereits die blaue Weibchenfärbung besaßen.

Es empfiehlt sich, *P. lombardoi* möglichst im Verhältnis 1/3 oder 1/4 zu pflegen, damit sich die starke innerartliche Aggression des Männchens auf mehrere Weibchen verteilt. Mein einzelnes Weibchen wurde zeitweise heftig gejagt und war manchmal tagelang in den Steinaufbauten verschwunden.

Ich habe *P. lombardoi* nur in Gesellschaftsbecken gepflegt, zuletzt mit 1/2 *Tropheus moorii* „Orangeband“ und 1/1 *Lamprologus tetracanthus*. Die Zusammensetzung hat sich eigentlich bewährt, da die *T. moorii* äußerst schnelle und gewandte Schwimmer sind und die *L. tetracanthus* durch ihre Aggressivität das *P. lombardoi*-Männchen immer gut beschäftigt haben, so daß es sich nicht ständig auf sein Weibchen konzentrieren konnte. Ein Vergesellschaftungsversuch mit „*Haplochromis*“-Arten ist allerdings fehlgeschlagen, da *P. lombardoi* zu unruhig und aggressiv war.

Obwohl der Boom der Mbunacichliden wohl schon seit einiger Zeit vorbei ist, möchte ich *P. lombardoi* als einen interessanten, farbenprächtigen und gut zu pflegenden Cichliden in meinen Becken nicht missen.

Männchen von *Pseudotropheus lombardoi* – Foto: Werner

